

Schulnachrichten.

1. Chronik.

Zu den vorjährigen Schulnachrichten ist Folgendes nachzutragen, was, weil das Programm schon gedruckt war, nicht mehr aufgenommen werden konnte: 1. Den 8. April 1859 wurde unter dem Vorsitz des Herrn Schulrathes Dr. Scheibert die Abiturienten-Prüfung abgehalten. Die 8 Primaner, welche sich derselben unterzogen, Schönwälder, Thielscher, Wolff, Peisker, Nowack, Schneider, Sabo und Küffer wurden alle für reif erklärt, und zwar die 4 ersten schon in Folge der schriftlichen Arbeiten, ohne daß sie nöthig hatten, das mündliche Examen mitzumachen. 2. Den 10. April hatten wir den Schmerz, einen unserer besten Schüler, die Freude nicht nur seiner Eltern und Lehrer sondern Aller, welche ihn kannten, den Verstaner Ernst Kessel, Sohn des Försters Kessel zu Lampersdorf bei Brieg, zu Grabe zu geleiten. Er war zu Ostern 1856 in Quinta aufgenommen worden und bei jeder Versetzung in die folgende Klasse aufgestiegen. Seine Translocation nach Secunda war ebenfalls schon bestimmt, als ihn eine plötzlich eingetretene Krankheit unerwartet schnell dahintraffte.

Den 3. Mai wurden die Lectionen eröffnet, und leider mußte sogleich mit Vertretung des in den Osterferien schwer erkrankten Prof. Kaiser begonnen werden. Derselbe trat zwar nach 4 Wochen wieder in sein Amt ein, aber nur auf kurze Zeit, denn schon den 25. Juni erlag er einem Gehirnschlage. Er war geboren den 5. Januar 1795 zu Alt-Herzberg in Sachsen, daselbst von seinem Vater, welcher Pastor war, unterrichtet und sodann auf der Fürstenschule zu Meißen und den Universitäten Wittenberg und Jena gebildet, wo er Theologie und Philologie studirte, und, nachdem er einige Zeit in Breslau Hauslehrer gewesen war, seit Anfang 1820 als Rector der Stadtschule zu Schmiedeberg, dann seit Ostern 1825 als Conrector am Gymnasium zu Lauban und seit Johanni 1832 hier als Professor angestellt, so daß er 39½ Jahr als Lehrer und davon 27 Jahr am hiesigen Gymnasium fungirt hat. Ein hochbegabter Mann hat er sich besonders als Lateiner und Botaniker ausgezeichnet, und war daher auch Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften geworden, der lateinischen in Jena, der botanischen in Regensburg, der wissenschaftlichen in Görlitz. Von seiner Thätigkeit geben auch die Beiträge zu Wimmers Schlesischer Flora und zu den Programmen des Laubaner Gymnasiums von den Jahren 1828, 29 u. 30 und des unsrigen von 1835, 44, 46, 54, 56 und 58 Zeugniß. Die Schüler fühlten sich von seinen Vorträgen immer sehr angezogen und angeregt. Die große Zahl derselben wird ihm nicht weniger als die ihm befreundeten Collegen ein ehrendes Andenken bewahren. Gleich nach seinem Tode haben die der beiden oberen Klassen ihre dankbare Gesinnung gegen den Verewigten dadurch an den Tag gelegt, daß sie ihm ein Grabesdenkmal errichten ließen.

Bei dieser Gelegenheit muß ich noch erwähnen, daß ein großartigeres Monument, eine wahre Zierde unseres Friedhofes, dem Direktor Matthison von seinen Schülern und Freunden gewidmet worden ist, bei dessen Enthüllung Herr Pastor Herzog treffliche Worte an unsre Schüler richtete.

Den 5. Juli fand die Confirmation von 30 evangelischen Schülern Statt und den folgenden Tag die Feier des heiligen Abendmahles, an welchem alle Lehrerfamilien und 74 Schüler Theil nahmen.

Nach Ablauf der Sommerferien (vom 15. Juli bis 15. August) trat Herr Dr. Theodor Heinrich Schneider sein Probejahr an und, nachdem die Herren Prof. Schönwälder und Hinze, Oberl. Dr. Tittler und Dr. Döring, Gymn.-Lehrer Wende, Künzel und Prifich in die nächst höhern Stellen aufgerückt waren, provisorisch in die folgende ordentliche Gymnasial-Lehrstelle ein, wodurch das Collegium, und zwar ganz nach unsern Wünschen, wieder vervollständigt ist. Herr Schneider, der Sohn des berühmten Philologen und

unseres unvergeßlichen Lehrers Ernst Schneider, ist den 16. April 1832 zu Breslau geboren, wo er auch seine Gymnasial- und Universitäts-Studien, hauptsächlich deutsche und altclassische Philologie, absolvirt und, nachdem er nach Vertheidigung seiner Dissertation *Loci Caesaris de bello civili commentariorum nonnulli explicati et emendati* zum Doctor promovirt worden, auch das Oberlehrer-Examen gemacht hat.

Den 23. September bestanden 6 Primaner von den 8 angemeldeten und außerdem ein Extranus das Abiturienten-Examen.

Während der Michälferien (1.—10. Okt.) wurden wir durch einen neuen Beweis der wohlwollenden Fürsorge unserer Hohen Behörden erfreut, indem aus den Mehreinnahmen des Gymnasiums die Gehalte von 7 Lehrstellen im Gesamtbetrage von 390 Rtl. (einschl. von früher schon aus Schulgeldüberschüssen gezahlten, aber nicht fixirten 100 Rtl.) vermehrt wurden, und außerdem die Remuneration des katholischen Religionslehrers von 40 auf 80 rthl. erhöht; wie auch die des Gesanglehrers schon zu Ostern bei Verdopplung der Stunden von 50 auf 100 Rtl. erhöht worden war.

Den 15. Oktober bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs hielt Prof. Schönwälder die Rede über Preußens Antheil an Wiedererweckung des Deutschen Nationalgefühls und einer Deutschen Nationalliteratur im 18. Jahrhundert, und

den 10. November bei der Feier von Schillers 100j. Geburtstage, welche mit Gesang und Deklamationen der Schüler begangen wurde, der Unterzeichnete über Schillers hohe sittliche Eigenschaften, Kraft, Muth und Schönheit, welche ihm für immer die Achtung und Liebe der Deutschen Nation sichern. Durch die höchst dankenswerthen freiwilligen Gaben einer Anzahl hiesiger Lehrer des Dichters und Freunde der Jugend waren wir überdies in Stand gesetzt, 6 Primaner, 2 Secundaner, 4 Tertianer, 3 Quartaner, 3 Quintaner und 3 Sextaner theils mit den Werken oder einzelnen Bänden derselben theils mit Biographien Schillers als Prämien zu beschenken.

Auch bei der Versammlung des hiesigen Zweigvereines der Gustav-Adolf-Stiftung am 16. November betheiligten sich der Unterzeichnete und Prof. Schönwälder mit Vorträgen; und den 20. December am Wohlthätersfeste sprach der Letztere in der stiftungsmäßig gehaltenen Rede über die Benennung **Christliche Gymnasien** und den Religionsunterricht auf dem Gymnasium.

Den 15. Februar 1860 fand wieder das Abiturienten-Examen Statt, und es wurden alle 11 angemeldeten Primaner für reif erklärt, nachdem Max Guttmann von der mündlichen Prüfung dispensirt war.

Die Ferienzeiten sind genau nach der Hohen Verfügung vom 19. November 1858 inne gehalten worden.

2. Lehrverfassung.

Um einmal die Schwierigkeiten, mit welchen die Lehrer bei dem so wichtigen lateinischen Unterrichte in den untern Klassen zu kämpfen haben, aus eigener Erfahrung kennen zu lernen, entschloß sich der Unterzeichnete, denselben auf ein Jahr in Sexta zu übernehmen, und legte dabei das Vocabular des Herrn Prof. Rutherford in Breslau zu Grunde. Dadurch und durch die gleichzeitige Uebernahme von 2 lateinischen Stunden in Sekunda, um dem Prof. Kaiser die Correctur-Arbeit zu vermindern, wurden mannigfache Veränderungen im Lektionsplane herbeigeführt. Dieselben mußten aber durch die nöthig gewordenen Vertretungen bald wieder modificirt werden, und es trat während des Sommers mehrfacher Wechsel der Lehrer in den Lektionen ein, welchen im Einzelnen anzugeben wohl überflüssig ist; und es beschränkt sich die nachfolgende Uebersicht der Vertheilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer auf die Zeit von Michäli bis zum Schlusse des Schuljahres, in welcher keine weitem Störungen vorkamen.

	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Sa.
Prof. Guttman, Direktor.	6 Griechisch					9 Latein	15
Prof. Schönwälder, Ordin. v. Prima.	2 Religion 3 Deutsch 3 Geschichte 2 Französisch 2 Hebräisch	2 Religion 2 Französisch					16
Prof. Hinze.	4 Mathem. 2 Physik		3 Mathem.	3 Mathem.	3 Rechnen		15
Oberl. Dr. Tittler, Ordin. v. Secunda.	8 Latein	10 Latein	2 Französisch				20
Oberl. Dr. Döring.		2 Deutsch 3 Geschichte	2 Deutsch 3 Geschichte	2 Cornet 3 Geschichte	2 Geogr.	2 Geogr.	19
Mende, Ordin. v. Sexta.				6 Griechisch	3 Religion	3 Religion 3 Deutsch 4 Rechnen	19
Küngel, Ordin. v. Quinta.		4 Mathem. 1 Physik			2 Deutsch 3 Französisch 10 Latein		20
Prifich, Ordin. v. Tertia.		2 Hebräisch	2 Religion 7 Latein 6 Griechisch				19
Holzheimer.			2 Naturf.	2 Deutsch 2 Zeichnen	2 Naturf. 2 Zeichnen 3 Schreiben	2 Naturf. 2 Zeichnen 3 Schreiben	20
Land. Dr. Schneider, Ordin. v. Quarta.		6 Griechisch	3 Ovid	8 Latein 2 Französisch			19

Die absolvirten Pensa waren:

Religion. In Quinta und Sexta: Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments, nebst wöchentlichem Memoriren der drei ersten Hauptstücke des Katechismus mit Luthers Erklärungen und Erlernung von 14 Kirchenliedern; in Quarta das erste und zweite Hauptstück des Katechismus mit Erlernung von Liedern und Sprüchen; in Tertia und Secunda: Repetition der biblischen Geschichte mit Lectüre in der heiligen Schrift selbst, und zwar in Secunda Lectüre des Lucas und der Apostelgeschichte, verbunden mit Memoriren von Liedern; in Prima Lectüre des Evang. Johannis im Urtexte, Glaubenslehre nach dem Apostolischen Symbolum und Wiederholung der gelernten Lieder und Sprüche.

Deutsche Sprache. In Sexta Lectüre aus dem Lesebuche mit Uebungen im Construiren der Sätze, Rechtschreibung und Zeichensetzung, hauptsächlich bei Rückgabe der alle 14 Tage angefertigten schriftlichen Uebungen im Nacherzählen, Deklamationsübungen; in Quinta bei wöchentlichen und in Quarta bei dreiwöchentlichen Arbeiten dasselbe nebst dem Wesentlichen aus der Saglehre; in Tertia alle 3 Wochen eine Arbeit: Beschreibungen, Erzählungen, Erklärung von Sprüchwörtern; im zweiten Halbjahre Disponirübungen; Deklamation und freier Vortrag zuerst im Nacherzählen von Gedichten, dann mit Benützung des in den historischen Stunden gegebenen Stoffes; in Secunda ebenso, doch traten Schilderungen und leichte Abhandlungen mit Dispositionen hinzu, und gelesen wurde Wilh. Tell u. Hermann und Dorothea; in Prima: Ueberblick der formellen Logik, vaterländische Literatur seit Friedrich d. Gr. Zeit, an den Werken von Klopstock, Lessing, Wieland erläutert, monatlich eine Arbeit.

Die Thematata zu den schriftlichen Arbeiten waren in

I. *Per aspera ad astra.* — Die Lüge in ihrem Ursprunge und in ihren Wirkungen. — Die Vorliebe der Deutschen für das Fremde. — Ueber den Unterschied zwischen stichtlichen Fehlern und Fehlern der Jahre. — Man pflegt das Leben einen Kampf zu nennen; zu einem Kampfe muß man gerüstet sein. Mit welchen Waffen ist der Abiturient zum Kampfe des Lebens gerüstet? (Clausur-Arbeit.) — *Fuge magna.* — *P. Scipionem dicere solitum esse, scripsit Cato, nunquam se minus otiosum esse, quam quum otiosus, nec minus solum quam quum solus esset.* — Charakteristik der Personen aus Lessings Minna von Barnhelm. — Es bilden die Talente sich im Stillen, die Charaktere in dem Strom der Welt. — Ueber den Nutzen des Reisens (Abit.-Arb.) — Warum sind so viele Menschen mit ihrer Lage unzufrieden? (Abit.-Arb.)

II. Saat und Lehre, eine Parallele. — Alles hat seine Zeit. — Wie benützen wir die Erzeugnisse der Thiere? — Ein Blatt aus meinem Tagebuche (Sommerferien). — Der Schwur im Rütli, nach Schiller. — Kleider machen Leute. — Undank ist der Welt Lohn (hauptsächlich die Quellen des Undanks beleuchtend). — Das Schillerfest in Brieg. — Die Urgeschichte der Schweizer, nach Schiller. — Die schädlichen Folgen der Unmäßigkeit. — Unfre Nahrungsmittel aus dem Pflanzenreiche (ausführliche Disposition). — Topische Schilderungen aus Hermann und Dorothea. — Möchte ich lieber in einer großen oder in einer kleinen Stadt leben? (Klassenarbeit.)

Lateinische Sprache. In Serta: Memoriren der ersten beiden Abtheilungen von Rutherdts Vocabular, nebst Einübung der regelmäßigen Formenlehre an den gelernten Wörtern und in zum Uebersetzen dictierten deutschen Sätzchen, nebst Lectüre aus Schwarz und Waglers Elementarbuch bis § 68; in Quinta: Vollendung der Formenlehre, aus der Syntax Einübung der am häufigsten vorkommenden Constructionen, Lectüre aus Jacobs Lesebuche: die Uebungen in einzelnen Sätzen größtentheils, die äsopischen Fabeln und die ersten 4 Bücher der römischen Geschichte, wöchentlich ein Exercitium, monatlich ein Extemporale; in Quarta: die Casuslehre, Wiederholung der Formenlehre, alle 14 Tage ein Exercitium und öftere Extemporalia, Lectüre aus Jacobs Lesebuche, 2ter Cursus bis zur Geschichte der Lakedaemonier und aus Corn. Nepos die Feldherrn von Pelopidas bis Phokion; in Tertia: die Tempus- und Moduslehre, alle 8 Tage je ein Exercitium oder Extemporale, mündliche Uebersetzungen aus Süppls Uebungsbuche, Memoriren einiger Kapitel aus Cäsar und loci aus Cicero, Lectüre von Caes. bell. Gall. V. VI. VII. und Ovid. Metam. VII., woraus auch Einiges memorirt worden, nebst einigen metrischen Uebungen; in Secunda: über den Gebrauch der Modi, Infinitive und Participien nebst schriftlichen Uebungen aus Süppls und einigen freien Arbeiten, Lectüre von Cic. Or. in Catilinam III. IV., und pro lege Manilia, Liv. VI. und VII., Virg. Aen. VI., dann I. II. III. und Ecl. 4, privatim Curt. III. und die Hälfte v. I. IV.; in Prima: Extemporalia und freie Arbeiten, mündliche Uebersetzungen aus Heinichens Uebungsbuch, Lectüre von Cic. Disp. Tusc. I. II. V., Tacit. Germ., Hor. Carm. I. II. IV. und Sat. I. 3. 9. zuletzt noch Einiges aus Cic. Brutus.

Die Thematata zu den schriftlichen Arbeiten waren in

I. *Quibus rebus Augustus de republ. Romanorum bene meruerit* (nach Horaz). — *Immortalia ne speres monet annus et alium quae rapit hora diem.* — *In deligendo vitae genere quid spectandum sit.* — *Quod Livius ait: Cujus rei praemium sit in civitate, eam maximis semper auctibus crescere, sic pace bonos, sic bello fieri, exemplis ex historia petitis demonstratur.* — *Est modus in rebus, sunt certi denique fines, quos ultra citraque nequit consistere rectum.* — *Brevis descriptio ludorum eurylium ab Achille institutorum.* — *Quo jure Cicero Epaminondam principem Graeciae appellaverit.* — *De expeditione Atheniensium in Siciliam.* — *Quibus rebus Solon de republica Atheniensium bene meruerit.* (Clausur-Arbeit.) — *Quibus virtutibus Romani praestiterint Graecis.* (Abiturienten-Arbeit.) — *De vita et fati Oedipi.* (Abiturienten-Arbeit.)

II. *Quibus de causis Caesar conjuratos Catilinaros capitis condemnari voluerit.* — *Bella Mithridatis contra Romanos enarrantur.* — *De M. Porcio Catone Censorio.* — *De M. Porcio Catone Uticensi.* — *De expeditione Argonautarum.*

Griechische Sprache. In Quarta: Formenlehre bis zu den Verbis liqu. incl. mit den entsprechenden Uebungen in Spieß Lesebuche, wobei die dem Uebungsstoffe vorangestellten Vocabeln memorirt wurden; in Tertia: Vollendung der Formenlehre, alle Wochen je ein Exercitium oder Extemporale, Lectüre von Xenoph. Anab. IV.—V. 6; in Secunda: Wiederholung der Formenlehre des Verbi, Syntax des Verbi, alle 14 Tage eine Arbeit, Lectüre von Xen. Cyrop. und Hom. Odys. XXI.,

XXII mit den Aelteren privatissime cursorisch VI—IX; in Prima Wiederholung der Syntar bei Gelegenheit der alle 14 Tage angefertigten Arbeiten, Lectüre von Hom. II. XIX.—XXIV. u. I.—IV. Soph. Antig. u. Plat. Phaed., zuletzt noch Einiges aus Herodot. I.

Französische Sprache. In Quinta: Formenlehre nach Plöz Elementarbuch bis Lectio 55; in Quarta: Fortsetzung, Lectio 40—65 und Extemporalia neben dem mündlichen und schriftlichen Uebersetzen der Uebungsbeispiele; in Tertia: aus dem zweiten Cursus von Plöz Lehrbuch bis Lectio 23, alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale, Lectüre aus Fénelon's Télémaque XX; in Secunda: Fortsetzung der Grammatik nach Plöz Lehrb. 2. Cursus, alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Lectüre aus Thierry récits histor. den Abschnitt von den Merovingern; in Prima: alle 14 T. eine Arbeit, Lectüre aus Menzel's Handbuche Staël de l'Italie, Ségur dem Aelteren Napoléon, und Molière le Misanthrope.

Hebräische Sprache. In Secunda: Formenlehre bis zu den verb. tert. guttur. und schriftliche Einübung derselben, Lectüre aus Seffers Buche; in Prima: Fortsetzung der Formenlehre, Syntar nach Gesenius, Lectüre v. Genes. 12—19, Psalm 100—150, 1 Sam. 1, 1—9.

Geschichte und Geographie. In Serta: Die geogr. Grundbegriffe, Uebersicht der Erdoberfläche, Deutschland und der Preussische Staat vom topischen Standpunkte; in Quinta: Wiederholung und Erweiterung der Elemente, Europa vom topischen Standpunkte; in Quarta und Tertia: alte Geschichte, besonders der Griechen, Macedonier und Römer, und in Quarta: Geographie der aufereuropäischen Erdtheile vom topischen, und in Tertia: von Mitteleuropa, außer Preußen, vom physikalisch-politischen Standpunkte; in Prima: Griechische und Macedonische Geschichte bis 168; Geographie Englands und der drei südlichen Halbinseln Europa's.

Mathematik und Rechnen. In Serta: die 4 Spezies in ganzen und gebrochenen Zahlen; in Quinta: Bruchrechnung, sodann einfache und zusammengesetzte Proportions-Rechnung; in Quarta: Wiederholung der einfachen Regeldetri, dann die zusammengesetzte Proportions- und Gesellschaftsrechnung; Anschauungslehre, und die wichtigsten Sätze über die Winkel, Parallellinien, Dreiecke und Parallelogramme; in Tertia: Dezimalbrüche und Buchstabenrechnung, ebne Geometrie bis zur Kreislehre; in Secunda: nach Wiederholung des Pensums von Tertia Beendigung der Planimetrie, Gleichungen des ersten Grades, Potenz- und Wurzelrechnung, alle 3 Wochen schriftliche Arbeiten; in Prima: Stereometrie, Gleichungen des ersten und zweiten Grades, Uebungen in Auflösung geometrischer und stereometrischer Aufgaben sowohl auf der Stelle als in häuslichen Arbeiten.

Die Abiturienten-Aufgaben waren: I. 1. Von einem Viereck ABCD sind die beiden Diagonalen, Seite AB u. W. ABC u. BDA gegeben, dasselbe zu construiren. 2. Bei einem Kegel ist der Radius der Grundfläche $r=10$, und die Seitentlinie neigt sich unter einem W. v. $x=76^\circ$ gegen den Durchmesser der Grundfläche, welches ist der Mantel und der körperliche Inhalt? 3. Von einer graden Landstraße MN führen von den Punkten A u. B zwei grade Wege nach dem Orte C. Wenn nun die Strecke $AB=a=400$, $\angle A=40^\circ$ u. $\angle B=70^\circ$ beträgt, wie groß ist die senkrechte Entfernung des Ortes C von der Landstraße? 4. Zwei Zahlen verhalten sich wie 7:5, die Summe beider verhält sich zur Differenz wie die erste um 1 vermehrt zur zweiten um 19 vermindert, welches sind die Zahlen? II. 1. Es sind 2 converg. Linien und zwischen ihnen ein Kreis gegeben, man soll einen zweiten Kreis construiren, welcher die gegebenen Linien berührt und dessen Mittelpunkt im Umfange des ersten Kreises liegt. 2. Es soll der körperliche Inhalt einer gleichförmigen sseitigen Pyramide gefunden werden, wenn die Grundkante $a=2$ gegeben und die Seitenfläche unter einem W. v. $\gamma=60^\circ 18'$ geneigt ist. 3. Von einem rechth. \triangle ist gegeben die Hypothenuse $a=60$ u. der eine W. $x=40^\circ$, man soll die eine Seite und den Inhalt eines gleichseitigen \triangle finden, welches in dem rechth. so liegt, daß die Spitze sich in der Hypothenuse befindet, die Grundlinie in der einen Kathete und das eine Ende derselben im Scheitelpunkte des rechten W. liegt. 4. Drei Zahlen stehen in stetiger geometr. Proportion, die Summe der ersten und zweiten, die Summe der zweiten und dritten und die Summe der dritten und ersten stehen in stetiger arithmetischer Proportion, die Summe aller Zahlen beträgt 9, welche Zahlen sind es?

Physik. In Secunda: die 5 ersten Abschnitte nach Brettner's Lehrbuch; in Prima: Acoustie, Akustik, Wärmelehre und ein Theil der Optik.

Naturkunde. In Serta: Allgemeine Betrachtung der organischen Geschöpfe nach ihrem Entstehen, Wachstume, Nahrung, Organen u. s. w., das Pflanzenreich nach der Eintheilung in Bäume,

Sträucher u. s. w. und das Thierreich, mit besonderer Hervorhebung der für den Menschen nützlichsten Geschöpfe; in Quinta: dasselbe erweitert und die Pflanzen nach Linné's System betrachtet; in Tertia: Wiederholung der beiden organischen Reiche außer den Wirbelthieren, und die einfachen Mineralien.

Zeichnen in den 3 untern Classen, und

Schreiben in den beiden untersten nach Vorlegeblättern.

Der Religions-Unterricht der katholischen Schüler wurde von Herrn Kaplan Schmidt in 3 Abtheilungen zu 2 St. ertheilt, und zwar in Serta und Quinta: die Lehre vom Glauben nach dem Diöcesan-Katechismus Lect. 1—16, und Biblische Geschichte, in Serta Erzählungen aus d. A. L. bis Moses Tode, in Quinta aus d. N. L. nach ausgewählten Kapiteln memorirt; in Quarta und Tertia: Glaubenslehre in engem Anschluß an den Katechismus nach dem Leitfaden von Dubelmann, nämlich der Lehre von Gott, dem Einen und Dreipersönlichen, dem Schöpfer, Erlöser, Heiliger und Bollender, stets mit Hinweis auf die Irthümer, die im Laufe der Zeit dagegen aufgetreten sind und Bedeutung erlangt haben; in Secunda u. Prima: Forts. der Kirchengeschichte bis zum 16. Jahrh., Besprechung Dogmatischer Themata nach Martin's Lehrbuch der kathol. Religion II. bis § 50 d. i. bis zur Lehre von den Gnadenmitteln, verbunden mit Lectüre aus dem Conc. Trident. sess. VI. de justificatione.

Der Confirmanden-Unterricht der evangelischen Schüler wurde vom Februar bis Juli zweimal wöchentlich vom Herrn Pastor Herzog,

Der Beicht- und Communion-Unterricht der katholischen Schüler seit der Adventszeit in drei Stunden wöchentlich vom Herrn Kapl. Schmidt,

Der Gesangunterricht in 3 Abtheilungen und 6 St. vom Herrn Musikdirector Reiche,

Der Turnunterricht im Sommer vom Herrn Prof. Hünze, im Winter zur Ausbildung der Vorturner in einem gemietheten Saale vom Herrn Dr. Schneider ertheilt.

An Schulbüchern wurde neu eingeführt:
Ruthardt's lateinisches Vocabular, zunächst für den Unterricht in Serta.

3. Erlasse der Hohen Behörden

von allgemeinerem Interesse.

B. 1. Juni 1859. In Folge der Wahrnehmung, daß die jungen evangelischen Theologen besonders im Kirchengesang außerordentlich vernachlässigt sind, wird angeordnet, daß auf den Gymnasien eine nicht zu beschränkte Zahl der üblichsten Choralmelodien sicher und bis zu der Fertigkeit, sie ohne Begleitung zu singen, eingeübt werde. Die Zahl und Reihenfolge dieser Melodien ist mit Berücksichtigung des kirchlichen Gottesdienstes, der Schulandachten und der dem Gesangunterrichte gewidmeten Zeit festzustellen. Den künftigen Theologen ist nahe zu legen, einen wie wichtigen Antheil an dem evangelischen Gottesdienste der Kirchengesang habe: sie sind dringlich zur Theilnahme an den Gesangstunden zu bewegen, und von ihnen ist vorzugsweise die Sicherheit im Singen der Choralmelodien und das Interesse zu beanspruchen, daß sie in Gesangstunden und Schulandachten den einstimmigen Choralgesang mit ihrer Stimme leiten können.

B. 14. November 1859. Mittheilung der von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium in Münster am 22. September erlassenen (nun auch in Stiehl's Centralblatt für die gesammte Unterrichts-Verwaltung in Preußen S. 729 abgedruckten) Instruction für den geschichtlichen und den geographischen Unterricht an den Gymnasien und Realschulen der Provinz Westfalen, mit der Weisung, nach allseitiger Erwägung der-

selben in einer Fachconferenz, wenn ein Abgehen von der bisherigen Vertheilung und Abgrenzung des Unterrichts für wünschenswerth erachtet wird, darüber Bericht zu erstatten.

Dieses ist unterm 13. December geschehen, da eine solche Abänderung allerdings nothwendig erscheint, sobald unser dringender Wunsch, die Tertia in zwei Klassen zu theilen, erfüllt wird.

W. 18. Januar 1860. Primaner, welche die Abiturientenprüfung nicht bestanden haben, können ein gewöhnliches Abgangszeugniß erhalten, doch muß am Schlusse desselben bemerkt werden, daß sie an der Prüfung Theil genommen und sie nicht bestanden haben, und zwar auch in dem Falle, wenn sie vor der mündlichen Prüfung wegen mangelhafter schriftlicher Arbeiten zurückgetreten oder zurückgewiesen sind.

W. 14. Februar 1860. Da gemäß der Bestimmung im §. 131 sub h der vom 1. Januar d. J. ab in Kraft getretenen Militär-Ersatz-Instruction vom 9. December 1858 die Secundaner preussischer Gymnasien, welche den Berechtigungsschein zum einjährigen freiwilligen Militärdienst erlangen wollen, den Nachweis zu führen haben, daß sie mindestens ein halbes Jahr lang in Sekunda gefesselt und an dem Unterrichte in allen Gegenständen Theil genommen haben, so ist in den für diesen Zweck zu ertheilenden Schulzeugnissen sowohl die Dauer des Besuchs der Sekunda als auch die Theilnahme an dem Unterrichte in allen Gegenständen dieser Klasse zu bescheinigen.

4. Uebersicht der Frequenz.

Die Zahl der Schüler war

a. während des Winters 1858/59		b. während des Sommers 1859	
Evangelische	195		212
Katholische	43		41
Jüdische	24		25
Davon kamen auf			
Prima	28		31
Secunda	27		27
Tertia	41		66
Quarta	66		68
Quinta	51		47
Septa	49		39
Summa	262		278
Zahl der Neuaufgenommenen 8			
" Abgegangenen 32			
Davon a. zur Universität 8			
b. auf andre Anstalten 5			
c. zu anderer Bestimmung 19			
aus Prima			2
Secunda			3
Tertia			4
Quarta			6
Quinta			"
Septa			"

*) Doch studiren von jenen nur 7, von diesen 4.

Das Zeugniß der Reife haben erhalten:

Zu Ostern 1859:

- Max Schönwälder, evang., aus Brieg, Sohn des Prof. Schönwälder, 18 $\frac{1}{4}$ J. alt, Schüler seit Ostern 1849, studirt Theologie.
- Hermann Thielscher, evang., aus Brieg, Sohn des Gutsbesizers und Rathsherrn Thielscher, 19 $\frac{1}{2}$ J. alt, Schüler seit Ostern 1851, studirt Theologie.
- Ferdinand Wolff, evang., aus Jägerndorf bei Brieg, Sohn des Pastors Wolff, 18 $\frac{1}{2}$ J. alt, Schüler seit Ostern 1851, studirt Medizin.
- Paul Peisker, evang., aus Hönigern bei Namslau, Sohn des Superintendenten Peisker, 18 $\frac{3}{4}$ J. alt, Schüler seit Mich. 1852, studirt Theologie.
- Karl Nowack, kath., aus Brieg, Sohn des verst. Lohndieners Nowack, 19 $\frac{1}{4}$ J. alt, Schüler seit Ostern 1851, studirt Theologie und Philologie.
- Richard Schneider, kath., aus Brieg, Sohn des Musiklehrers Schneider, 19 J. alt, Schüler seit dem 1. November 1850, studirt Theologie.
- Ernst Sabo, kath., aus Leobschütz, Sohn des Gerichtsboten Sabo in Ober-Glogau, 21 $\frac{1}{4}$ J. alt, Schüler seit November 1857, geht zum Steuerfache über.
- Edwin Ruffer, evang., aus Proschlitz bei Kreuzburg, Sohn des Pastors Ruffer in Kauern bei Brieg, 20 $\frac{1}{4}$ J. alt, Schüler seit Ostern 1850, studirt Theologie.

Zu Michäli 1859:

- Robert Rother, kath., aus Jottig bei Hohenplog, Sohn des hier verst. Obsthändlers Rother, 20 $\frac{1}{2}$ J. alt, Schüler seit Ostern 1852, studirt Theologie.
- Oskar Seidel, evang., aus Hirschberg, Sohn des dasigen Kaufmanns Seidel, 19 $\frac{1}{2}$ J. alt, Schüler seit Michäli 1856, studirt Medizin.
- Hugo Schmidt, evang., aus Laskau, Sohn des hier verst. Strafanstaltspredigers Schmidt, 22 $\frac{1}{2}$ J. alt, Schüler seit Ostern 1856, studirt Philologie.
- Ferdinand Schick, kath., aus Würben bei Neisse, Sohn des dasigen Bauergutsbesizers Schick, 24 $\frac{1}{2}$ J. alt, Schüler seit Michäli 1857, wird Bergmann.
- Benno Kubischek, kath., aus Beuthen in Obersch., Sohn des dasigen Partikuliers Kubischek, 22 $\frac{1}{4}$ J. alt, Schüler seit Weihnachten 1857, studirt Jura.
- Emil Groffek, kath., aus Brieg, Sohn des verstorb. Messerschmiedes Groffek, 21 $\frac{1}{2}$ J. alt, Schüler seit Ostern 1851, widmet sich dem Baufache.

Zu Ostern 1860:

- Theodor Krefft, evang., aus Langenbielau bei Reichenbach, Sohn des daselbst verst. Kaufmanns Krefft, 21 $\frac{1}{4}$ J. alt, Schüler seit Mich. 1857, studirt Medizin.
- Karl Herzog, evang., aus Siegroth bei Nimptsch, Sohn des hiesigen Pastors Herzog, 20 $\frac{1}{2}$ J. alt, Schüler seit Ostern 1849, studirt Theologie.
- Rudolf Simon, evang., aus Grottkau, Sohn des dort verst. Pastors Simon, 22 $\frac{1}{4}$ J. alt, Schüler seit Ostern 1853, studirt Philologie.
- Gustav Pohl, evang., aus Nechwitz bei Ohlau, Sohn des Lehrers Pohl in Briesen bei Brieg, 21 $\frac{3}{4}$ J. alt, Schüler seit Ostern 1850, studirt Theologie.
- Paul Czensny, kath., aus Brieg, Sohn des Strafanstalts-Auffsehers Czensny, 20 $\frac{1}{2}$ J. alt, Schüler seit Ostern 1852, studirt Philologie.
- Max Guttmann, evang., aus Schweidnitz, Sohn des Gymnasialdirektors Guttmann, 18 $\frac{1}{2}$ J. alt, Schüler seit Michäli 1857, studirt Medizin.
- Wilhelm Renner, evang., aus Namslau, Sohn des dasigen Lehrers Renner, 19 J. alt, Schüler seit Ostern 1853, studirt Theologie.
- Robert Ploschke, evang., aus Namslau, Sohn des dasigen Kaufmanns Ploschke, 19 J. alt, Schüler seit Ostern 1853, wird Kaufmann.
- Johann Hupka, kath., aus Deutsch-Mülmen bei Neisse, wo sein Vater Bauergutsbesizer ist, 23 $\frac{1}{2}$ J. alt, Schüler seit Michäli 1858, studirt Theologie.

Eduard Raabe, evang., aus Pogarell bei Bries, Sohn des daselbst verstorb. Schulzen Raabe, 20 $\frac{1}{4}$ J. alt, Schüler seit Ostern 1856, studirt Theologie.
 Fedor Reimann, evang., aus Steinau a. d. D., Sohn des hiesigen Kreisgerichtsrathes Reimann, 19 $\frac{1}{2}$ J. alt, Schüler seit Johanny 1854, wird Soldat.

Die Prämien aus der Schmieder-Stiftung erhielten Schönwälder, Thielscher, Czensny und Guttman.

5. Lehr-Apparat.

Die Königliche Gymnasial-Bibliothek wurde bis zum Schlusse des Jahres 1859 vermehrt

1. durch folgende Geschenke

a. von den Hohen Behörden:

v. Leutsch, Philologus. XIII. XIV. XV. — Neumann, geogr. Zeitung V. u. VI. — Förster, Denkm. deutscher Kunst. V. — Haupt, Zeitsch. f. d. deutsche Alterthum. XI. 3. — Crelle, Journal f. Mathem. u. Physik. LVI.

b. von den Verfassern und Verlegern:

Steim, Elementar. Gramm. der Franz. Spr. — Ameis, Homers Odys. I. 1 u. II. 1. — Kämpf, Aufg. zum Ueberf. aus dem Deutschen ins Lat. — Dess. Wortbildung der lat. Spr. — Deuschle, Homers Formenlehre. — Kirz, Christl. Gesangbuch für Gymnasien. — Siedler, Lehre v. d. Constr. der lat. Verba. — Vols, Lehrgang der Franz. Spr. II. — Kambly, Arithm. u. Algebra, 4. Aufl. — Dess. Planimetrie, 6. Aufl. — Trappe, Physik, 2. Aufl. — Auras und Snerlich, Deutsches Leseb. 5. u. 3. Aufl. — Seltsam, Lesebuch für's mittlere Kindesalter, 3. Aufl. — Schul-Atlas des Thierreichs. 1 Hest. — Desgl. des Pflanzen- und Mineralreichs, 1 Hest. — Robotsky, Récits de l'histoire de France. — Bawel, Uebersetzungstücke zum Ueberf. aus dem Lat. 6. Aufl. — Weiring, lat. Elementar-Grammatik. — Beeseler, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch.

c. vom Herrn Sanitätsrath Dr. Meyer:

Friedrich II., Antimachiavell, 1795. — Systeme de la nature 1777. — Voltariana 1748. — Eloge du roi de Prusse 1787. — Contes et nouvelles par La fontaine 1743. — Recueil du théâtre français et italien, 3 Bde. 1733. — Lettre de Rousseau à Beaumont et lettres de la Montagne. 1782. — Odes et Lettres de philosophe de Sans-souci. 1760. — Pensées de Massillon. 1762. — Lettres persanes. 1754. — Schönholz, Handbuch aller Wissenschaften. — Zedlitz, Staatskräfte der Preussischen Monarchie unter Friedrich Wilhelm III. 3 Bde. — Barrow, Euclidis elementa, 1676. — Taubmanni columbae poeticae. 1595. — Oweni epigr. 1705. — Sannazarii opera 1570. — Friedemann, Script. lat. select. saec. XIX. 1840. — Eriici Olai historia Suecorum 1654. — Reichenbach, G. E. Lessingii observ. critic. 1794. — J. Boemius, mores gentium 1582. — Al. Sardi de moribus gentium I III. 1599. — Ernestii, archaeol. litter. 1768. — Kühner, Cic. disp. Tusc. 1829. — Nic. Heinsius, Valer. Flacci Argon. 1724. — Terentii Com. Antw. 1532. — Spalding, Demosth. or. in Midiam. 1794. — Zumpt, Cic. de off. 1837. — Sturm, Cic. rhetorica 1574. — Moser, Cic. de nat. deor. 1821. — Gottschling, Plinii epist. 1721. — Schott, Senecae philos. opp. 1613. — Junker, Vellij. Patere. hist. 1731. — Curtii Rufi hist. Leyden. 1633. — Sincerus, Curtii Rufi hist. 1757. — Sommer, Apollod. bibl. 1822. — Lange und Pinzger, Aesch. Persae 1825. — Sintenis, Plut. Themist 1829. — Jacobitz, Luciani Toxaris 1832. — Wiestler, Reise des jungen Anacharsis von Barthelemy 1789-97, 8 Bde. — Sadebeck, Elemente der ebenen Geometrie.

d. Von den Herrn Refer. Rudolph Scholze und Studios. Max Schönwälder ihres Großvaters, des Directors Schmieder, hinterlassenen, fast vollständig druckfertigen, exegetischen und critischen Commentar (lateinisch) zu Martials Epigrammen,

nebst der ed. Bipont. dieses Dichters v. J. 1784 mit kritischen Randbemerkungen von Schmieders Hand.

2. durch Ankauf.

a. für die Lehrer-Bibliothek:

Magazin für die Liter. des Auslands. — Zeitschr. f. d. Gymnasialwesen. — Jahrbücher f. Philologie und Pädagogik. — Langbein, Archiv (Fortf. der pädagog. Revue). — Jarnke, liter. Centralblatt. — Stiehl, Centralblatt für d. Unterrichtsverwaltung in Preußen. — Grimm, deutsches Wörterb. Fortf. — Im. Becker, Homeri Carm. II. — Förstemann, altheutsches Namenbuch, 9 u. 10. — Böckh, gesammelte kleine Schriften II. — Zeitsch. d. Vereins f. Schles. Gesch. II. 2. — Codex diplom. Silesiae II. — Stephani thes. ling. Gr. I 8 und VIII 6. — Meyer, Commentar über das neue Testament. 16. — Meisner, Athen. deipnos. 2 u. 3. — Collegii recordantium in duc. Breg. leges. — Manuser. von 1677 enth. 1. Genealogie der Herzöge, 2. Privilegien der Stadt u. 3. Verfassung der Kirchen und Schulen im Fürstenthum Breg. — Müller und Steinhardt, Platon VII 1 u. 2. — Georg Curtius, Griech. Etymologie I. — Stein, Herodotos 3. — Firmenich, Völkerstimmen III. 6. — Fof, Theophrasti charact. — Schönmann, opusc. academica. — Baumlein, Griech. Sprachlehre. — Curtius, Griech. Sprachlehre. — Gottenrot, Übungsb. f. d. ersten Unterricht in der Griech. Spr. — Droysen, Geschichte der Preuss. Politik. — Häuser, Neuere Geschichte. — Sandner und Junghans, Lehrsätze und Aufgaben aus der Planimetrie. — Erone, Platon II. Georgias.

b. für die Jugend-Bibliothek.

Munk, Röm. Literatur-Gesch. — D. W. v. Horn, 10 Erzählungen. — Franz Hoffmann, 10 Erzählungen. — Ferd. Schmidt, Dranienburg und Fehrbellin. — Barnhagen, Denkwürdigkeiten VIII u. IX. — Stoll, Gesch. d. Hohenstaufen. — Löwenthal, class. Vorschule. — Kletke, Reise des Prinzen Adalbert nach Brasilien. — Günther, Geschichte der Perserkriege. — Kugen, vor hundert Jahren. — Osterwald, Erzählungen aus der alten deutschen Welt. — Niebuhr, Griech. Heroengeschichten. — Streckfuß, Friedrich I. und die Duitzons. — Hoffmann, Jugendfreund 1859. — Hahn, Friedrich I. v. Brandenburg. — Stoll, Handbuch der Mythologie, 2. Aufl. — Gödecke, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung II. 4. — Koberstein, Geschichte der deutschen Nationalliteratur III. 2. — Weizke, Geschichte der deutschen Freiheitskriege, 2. Aufl. — Kletke, neues Skizzenbuch. — Karl Müller, die jungen Canoeros.

Der geographische Apparat

wurde um Kiepert's Atlas 8. Lief. und v. Sydow's Wandkarte von Asien vermehrt,

und der physikalische um 1 Alkoholometer nebst Thermometer. — Instrument zum Messen der Tiefe des Meeres. — Instr. um die Größe des Bodendruckes des Wassers in einem Gefäße nachzuweisen. — Glascheiben nebst Pappkasten zur Akustik. — Ein elektrisches Tekturium. — Ein Instr., um die Rotation eines Magnets um den galvanischen Strom zu zeigen. — Neef'sches Unterbrechungsräd. — Vorrichtung, das Schwebenbleiben eines Eisenstabes in einer Drahtrolle durch den elektrischen Strom zu zeigen.

Für die oben erwähnten werthvollen Geschenke, so wie für alle unseren Schülern erteilten Wohlthaten wird herzlich gedankt und die ergebene Bitte hinzugefügt, uns ferner in der leiblichen und geistigen Pflege unserer Zöglinge freundlichst zu unterstützen.



Ordnung der Prüfung.

Donnerstag den 29. März 1860. Anfang 8 Uhr.

Choral.

Sexta und Quinta: Religion. G.-L. Mende.

Sexta: Latein. Dir. Guttmann.

Naturkunde. G.-L. Holzheimer.

Deklamation der Sextaner:

Wilhelm Lamm: Seltene Gerechtigkeitsliebe, v. Engel.

Georg Staats: Bischof Fenelon, v. Pfeffel.

Hugo Schumacher: Unten und Oben, v. Heister.

Quinta: Latein. G.-L. Künkel.

Erdkunde. D.-L. Dr. Döring.

Deklamation der Quintaner:

Georg Gürler: Die Stieläuser, v. Bessler.

Hermann v. Richthofen: Der Zweikampf, v. Geisheim.

Otto Graf Wittke: Die Befreiung Wiens.

Quarta: Latein. Dr. Schneider.

Griechisch. G.-L. Mende.

Freitag. Anfang 2 Uhr.

Chor: Die Kapelle, von C. Kreuzer.

Tertia: Latein. G.-L. Prifich.

Französisch. D.-L. Dr. Zittler.

Secunda: Griechisch. Dr. Schneider.

Geometrie. G.-L. Künkel.

Deklamation der Quartaner:

Karl Deditius: Des Sängers Fluch, v. Uhlend.

Otto Wendt: Der blinde König, v. Uhlend.

Wilhelm Rother: Der treue Heiduck, v. Erwald.

Freitag den 30. März. Anfang 8 Uhr.

Choral.

Prima: Religion.) Prof. Schönwälder.
 Geschichte.)
 Arithmetik. Prof. Hünze.
 Latein. Oberl. Dr. Eittler.

Deklamation der Tertianer:

Wilhelm Simon: Das Mahl zu Heidelberg, v. Schwab.
 Paul Schwinger: Die Schlacht bei Reutlingen, v. Uhland.
 Wilhelm Lübeck: Le chevalier de Saint-Jean et le dragon.

und der Secundaner:

Julius Haber: Karl XII. und der pommerische Bauer Müsebak, v. Meinhold.
 Georg Seeliger: Abendbetrachtungen eines Nachtwächters, von Starcke.

Neben der Abiturienten:

Max Guttman: Prudens futuri temporis exitum caliginosa nocte premit Deus.
 Wilhelm Renner: La jeunesse de Frédéric II. et l'influence de son éducation sur ses maximes de gouverner.
 Paul Szensny: Ueber die Bedeutung der Gymnasialstudien für den künftigen Beruf.

Chor aus der Befreiung von Jerusalem, von Abt Stadler.

Entlassung der Abiturienten.

Choral.

Zur Theilnahme an diesen Prüfungen und Schulfeierlichkeiten werden alle Behörden, Eltern unserer Schüler und Freunde der Jugend hiermit ehrerbietigst eingeladen.

Nachmittag 2 Uhr: Censur und Vereisung.

Das neue Schuljahr wird Dienstag den 17. April eröffnet.
 Die neu aufzunehmenden Schüler, welche ich mir wo möglich vorher anzumelden bitte, werde ich Freitag den 13. und Sonnabend den 14. und, im Falle sie nicht eher hieher kommen könnten, Montag den 16. April prüfen, und hat jeder sein Tauf- Impf- und Schulzeugniß mitzubringen.

J. Guttman.